

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

57 (8.3.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063462](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063462)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Krynprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; gedruckt werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgedens u. Bant.

No. 57.

Sonnabend, den 8. März 1890.

16. Jahrgang.

### Die Reichstagsstichwahlen

haben leider im Allgemeinen eine Bestätigung der Annahme gebracht, die an sie geknüpft wurde. Die Gegner des Kartells haben fast auf der ganzen Linie irgend welches Eintreten für die staats-erhaltenden Parteien, namentlich gegen den Ansturm der Sozialdemokratie, schroff zurückweisen zu sollen geglaubt, und die wenigen Wahlkreise, wo bessere Einsicht die Oberhand behalten hatte, haben der bedauerlichen Thatsache des Sturzes des Kartells nicht allein entgegenarbeiten können. — Wie sich die Reichsregierung mit der neugewählten Volksvertretung abfinden wird, muß sich in Wädel zeigen, wenn der Reichstag seine Arbeit begonnen haben wird.

Die Frage nach der Einberufung des Reichstages wird allenthalben schon lebhaft erörtert; regierungsfreudig scheinen Entschlüsse zur Stunde noch nicht vorzuliegen, aber man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Einberufung nicht lange auf sich warten lassen wird, wenigstens ist diese Ansicht nach dem „S. C.“ die auch in parlamentarischen Kreisen vorherrschende. Ein baldiger Zusammentritt der Reichsboten erscheint auch aus verschiedenen Gründen wünschenswert, so aus Rücksicht auf die geplanten Maßnahmen betreffs der Arbeiterschutzgesetzgebung und in Anbetracht des Umstandes, daß die Sozialistengesetzfrage dringend einer endgültigen Erledigung bedarf. Auch wird, wenn der Reichstag erst einmal in Thätigkeit getreten sein wird, die erwünschte Klärung darüber erfolgen müssen, was er für das deutsche Volk zu leisten imstande ist. Einer recht pessimistischen Auffassung dieser seiner Leistungsfähigkeit kann man sich nach dem Vorgang jenes Reichstages vom Jahre 1884 nicht wohl verschließen.

Es ist an dieser Stelle schon mehrfach darauf hingewiesen worden, wess Weisheit die jetzt ausschlaggebende Mehrheit im Reichstage ist, und daß es als ein Segen für das Reich betrachtet werden muß, daß wenigstens die großen wirtschaftlichen und sozialpolitischen Arbeiten, sowie die zur Stärkung des Reiches nach Außen hin erforderlichen Maßregeln noch von dem verflochtenen Reichstag in hochherzig patriotischer Weise in der Hauptsache erledigt worden sind. Freilich bleibt noch viel, sehr viel zu thun übrig. Wir wollen heute die einzelnen Parteien nicht Revue passieren lassen. Wie aber werden sich die Sozialdemokraten verhalten, nachdem auch sie berufen worden sind, selbstständig die gesetzgeberische Initiative zu ergreifen? Verfassungsgemäß muß jeder selbstständige sozialistische Antrag von mindestens fünfzehn Abgeordneten unterzeichnet sein. Dazu war die sozialdemokratische Fraktion im letzten Reichstage nicht stark genug. Jetzt aber ist das der Fall. Die sozialdemokratische Fraktion wird nunmehr sich nicht mehr auf ihre negative Haltung beschränken können, schon weil die Massen, denen sie ihr Dasein verdankt, damit nicht mehr zufrieden sein werden. Man darf also gespannt sein, wie die Herren Weltverbesserer ihrer Aufgabe gerecht werden.

Es ist nicht uninteressant, daran zu erinnern, daß einer der Führer der Sozialdemokratie gesagt haben soll, auch Siege hätten oft ihre Unbequemlichkeiten, und die Parteiliderung würde bei einer geringeren Zahl von Reichstagsangehörigen besser arbeiten können. Das läßt sehr tief schließen. Es ist keine Frage, daß, je unklarer sich die sozialdemokratischen Führer — von den Massen ganz abgesehen — über ihre sozialpolitischen Ziele überhaupt sind, sie um so klarer darüber sind, welcher Weg zu dem Zukunftsstaate führen soll. Im Reichstage werden sie aber nicht mit bloßen Schlagworten auskommen, hier gilt es auch für sie, praktische Vorschläge zu machen, die Ziele und Wege betreffen, wie eine Besserung der sozialpolitischen Lage erreicht werden kann — nicht auf dem Boden des Umsturzes, sondern in ernster, gewissenhafter Friedensarbeit. Werden sie das in Stande sein?

In der Session 1884—87 hat allerdings die damals 24 Mann starke sozialdemokratische Reichstagsfraktion in nicht ungeschickter Weise von dem Rechte der Antragstellung Gebrauch gemacht und ist im Allgemeinen wenig über die Grenze hinausgegangen, bis zu der jeder Wohlwollende dem Arbeiter in der Sozialreform entgegenkommt. Wir fürchten aber, daß ein sachliches, gemäßigtes Zusammenarbeiten mit ihr jetzt viel schwieriger sein wird, als damals. Im Grunde bleibt die Sozialdemokratie sammt ihren Führern — einige Wenige ausgenommen — die Partei, die Atheismus, Kommunismus, Revolution und Republik zum Wahlspruch hat, und dieses Ziel soll mit Gewalt erkämpft werden. Hat sich früher die sozialdemokratische Fraktion innerhalb des Reichstages gemäßigter, so dürfte dahinter mehr ein klugberechnetes Spiel zu suchen sein, als guter Wille, der Reichsregierung zu gegenständlicher politischer Arbeit die Hand zu bieten. Ernstlich kommt es den Volksbeglückerern darauf an. Und es ist fraglich geworden, ob sie jetzt überhaupt noch gemäßigter auftreten können, wenn sie bei den verheerenden, zur Verbitterung angestachelten Massen, denen sie utopische Zustände verhelfen haben, sich nicht selber in Mißkredit bringen wollen. Sie werden wohl oder übel den Versuch machen müssen, wenigstens theilweise die von ihnen dem Volke so freigebig gemachten Versuche im Reichstage zur Sprache zu bringen, mit anderen Worten, mehr als bisher ihre eigentlichen Absichten auch vor einem sachverständigen Forum zu enthüllen und mit ihren „beglückenden“ Plänen hervorzutreten. Die Geschichte aber lehrt, daß man es hier meist mit gefährlichen und unfruchtbaren Experimenten zu thun hat.

Nur auf dem Boden einer ruhig und stetig fortschreitenden, einheitsvollen und allen Interessen Rechnung tragenden Gesetzgebung und unter dem Schutze einer starken Regierung kann Outes in sozialreformatorischer Hinsicht erwachsen und wir glauben, daß das Gefüge unseres Staatswesens seit genug ist, eine solche Entwicklung der Dinge zu ermöglichen. Im Handumdrehen ist nichts zu erreichen, wie den wüthen Horsten, die an den Wahltagen mit Lärm und Toben umher vorzugesaukelt worden ist.

### Deutsches Reich.

Berlin, 6. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des Kriegsministers v. Verdy du Vernois, arbeitete darauf um 11<sup>30</sup> Uhr mit dem General v. Sahlke, empfing hierauf den Staatssekretär des Staatsrats Dr. Bosse und Nachmittags um 1 Uhr den großherzoglich badischen Wirklichen Geheimen Rath v. Regenauer.

Das Wolfische Bureau giebt den Trinkspruch Sr. Majestät bei dem gestern zu Ehren des Kaisers von dem Provinzial-Landtage der Provinz Brandenburg im Kaiserhof gegebenen Mittagessen in folgender Fassung: „Zunächst spreche ich Ihnen, Meine Herren, Meinen Dank dafür aus, daß sie den Wunsch gehabt haben, mich heute Abend in Ihrer Mitte zu sehen. Es sind drei Jahre verfloßen, seit ich — abgesehen von dem kurzen Besuche im Landhause am Schlosse Ihrer vorjährigen Sitzungen mit Meinen Brandenburgern zusammen gewesen bin. In diesen drei Jahren hat sich Manches ereignet, was Mein Haus und mit Meinen Hause die Mark Brandenburg betroffen hat. Das oft bewundernde und für die Ausländer unverständliche innige Zusammenhalten der Hohenzollern mit Brandenburg beruht vor Allem darauf, daß im Gegensatz zu anderen Staaten es den Brandenburgern vergönnt gewesen ist, im schwersten Unglück ihre Treue dem Hohenzollernhause bewahren und beweisen zu können. Lassen Sie mich an Meine Vorfahren erinnern, unter ihnen vor Allen an den Großen Kurfürsten, von dem ich immer gerne besonders zu Ihnen spreche, da man ihn schon bei seinen Lebzeiten den

Großen Brandenburger nannte; an Friedrich den Großen — si Beide haben es jederzeit als ihre erste Pflicht erkannt, das Land, welches sie einst mit ihrer — wie man sagt — schöneren Heimath in Süddeutschland vertauscht hatten, nicht zu ihrem Vortheil zu nutzen, sondern ihre Interessen ganz mit denen ihres neuen Vaterlandes zu verschmelzen und als ihre höchste Aufgabe zu betrachten, rathlos für das Wohl desselben thätig zu sein. Bei Meinen Reisen, von denen Ihr Herr Vorsitzender sprach, habe ich nicht allein den Zweck verfolgt, fremde Länder und Staatsgetriebe des Tages, die heimischen Verhältnisse aus der Ferne beobachten und in Ruhe einer Prüfung unterziehen konnte. Wer jemals einsam auf hoher See, auf der Schiffsbrücke stehend, nur Gottes Sternenhimmel über sich, Einsicht in sich selbst gehalten hat, der wird den Werth einer solchen Fahrt nicht verkennen. Manchen von Meinen Landsleuten möchte ich wünschen, solche Stunden zu erleben, in denen der Mensch sich Nechenschaft ablegen kann über das, was er erstrebt und was er geleistet hat. Da kann man geheilt werden von Selbstüberschätzung, und das thut uns Allen noth. In Meinem Zimmer hängt ein Bild, das lange in Vergessenheit gerathen war; es zeigt eine Reihe stolzer Schiffe, den rothen Adler Brandenburgs in der Flagge. Dieses Bild erinnert mich täglich daran, wie schon der Große Kurfürst die richtige Erkenntniß dafür gehabt hat, daß Brandenburg zur Verwertung seines Fleißes und seiner Arbeitskraft eine Stellung im Weltmarkte sich erobern müsse. Groß sind die Fortschritte gewesen, die seit jener Zeit Preußen und Deutschlands Gewerbe und Handel aufzuweisen hat, besonders unter der Regierung Meines Herrn Großvaters. Das weitere Aufblühen unserer wirtschaftlichen Thätigkeit zu fördern, erachte ich für eine Meiner vornehmsten Aufgaben; ich habe deshalb, nachdem Meine Thätigkeit zunächst der Sicherung der Ruhe nach Außen gewolten, Meinen Blick nach Innen gerichtet. Die Ziele, die Mein hochgeehrter Herr Großvater in seiner Botschaft aufgestellt hat, habe ich mir angeeignet. In seinen Fußstapfen fortschreitend ist es Meine vornehmste Sorge gewesen, Mich eingehender um das Wohl der unteren Klassen Meiner Unterthanen zu bekümmern. Die Erfolge der Beratungen des Staatsrats, welche hoffentlich bald in gesetzlicher Form für unser Vaterland nutzbringend wirken werden, verdanke ich nicht zum mindesten der treuen und aufopfernden Mithilfe brandenburgischer Männer. Die von mir vorher be- rührten Gesichtspunkte, nach welchen Meine Vorfahren und die Familie der Hohenzollern überhaupt ihre Stellung zu Brandenburg aufzufassen, war im höchsten Maße in Meinem hochheiligen Großvater verkörpert. Derselbe betrachtete seine Stellung als eine ihm von Gott gesetzte Aufgabe, der er sich mit Daranlegung aller Kräfte bis zum letzten Augenblick widmete. So wie er dachte, denke auch ich und sehe in dem mir überkommenen Volke und Lande ein von Gott mir anvertrautes Pfund, welches — wie schon in der Bibel steht — zu mehren Meine Aufgabe ist und worüber ich bereinst Nechenschaft abzulegen haben werde. Ich gedanke nach Kräften mit dem Pfunde so zu wirtschaften, daß ich noch manches Andere hoffentlich werde dazu legen können. Diejenigen, welche mir dabei behilflich sein wollen, sind mir von Herzen willkommen, wer sie auch seien; diejenigen jedoch, welche sich mir bei dieser Arbeit entgegenstellen, zerschmetterte ich. Sollten ernste Zeiten uns bevorstehen, so bin ich der Treue Meiner Brandenburger gewiß und hoffe, daß sie mir bei der Erfüllung Meiner Pflichten treulich beistehen werden. Darauf bauend,

Herr Marquis“, bat Lord Grosvenor mit einem beruhigenden Blick auf Giralda.

Lord Trevor nickte zustimmend.

„Fräulein von Arevalo“, begann der junge Edelmann, „war gestern auf ihrem Spazierritt ein Unfall begegnet. Bei ihrer Heimkehr erfuhr die junge Dame von der Anwesenheit Lord Ormond's, und um diesen zu vermeiden, beschloß sie, sich unbemerkt durch den Garten nach ihrem Zimmer zu begeben. In einer Laube vorüberkommend, hörte sie die Stimmen Lord Ormond's und seines Dieners. Ihr Neffe, durch ein zufälliges Geräusch angelockt, trat Ihrer Nichte entgegen, bot ihr seine Hand an und drohte ihr, als er zurückgewiesen wurde, sich in ihren Eltern an der Hilflozen zu rächen. In ihrer Angst vor den eingebildeten Gefahren, denen sie ihre Eltern ausgesetzt wähnte, beschloß sie, heimlich zu entfliehen, und die Ihrigen zu warnen.“

„Armes Kind!“ rief der Marquis zärtlich, „warum begehrtest Du nicht meinen Schutz, warum erzähltest Du mir diese Schändlichkeit nicht?“

„Um Sie nicht zu beunruhigen, Ihnen eine unangenehme und stürmische Szene zu ersparen“, unterbrach Lord Grosvenor den alten Herrn, „zog Ihre Nichte es vor, ihren Kummer allein zu tragen, und sich Abends unbeschadet nach dem Bahnhof zu begeben. Noch hatte sie den halben Weg dorthin nicht zurückgelegt, als Ormond und sein Diener sie in einem Bauernwagen überholten, ergriffen, und trotz alles Flehens in das Gefährt schleppten, sie auf ihrem Sitz festbanden, und mit ihr umkehrten. Vor dem Schloßpark stieg Ihr Neffe wieder aus!“

„Das ist unglaublich! ungeheuerlich! unerhört!“ grollte der Marquis aufspringend.

„Und ist dennoch wahr.“

Lord Grosvenor erzählte Giralda's Abenteuer zu Ende,

### Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

„So wohl als möglich“, lautete die Antwort. „Erzähle den Eltern nichts von meinem Abenteuer, Paul. Doch ja, es ist nöthig, um ihnen mein Vertrauen zu Dir zu erklären, das die Theuren ohnehin begreiflich finden werden, wenn sie Dich sehen und Dir in die treuen lieben Augen blicken.“

Frau Latten erschien mit dem Frühstück und meldete, der Wagen des Marquis von Trevor fahre eben dem Bergweg entgegen. Noch hatten Giralda und Lord Grosvenor ihre Kaffeetassen nicht geleert, als die Stimme des Marquis gehört wurde, der laut und gebieterisch nach seiner Nichte fragte.

32. Kapitel.

### Hoffnung und Furcht.

Lord Grosvenor sprang auf und öffnete dem Gaste die Thür. „Ich habe gestern von hier aus die Botschaft erhalten, meine Nichte befindet sich unter dem Schutze Ihres Daches“, sagte der alte Herr, seinen Ständegenossen artig begrüßend. „Darf ich Sie bitten, mich sogleich zu ihr zu führen, mein junger Freund?“

„Fräulein Arevalo ist hier, Herr Marquis“, antwortete Lord Grosvenor, die Thür noch weiter öffnend.

Giralda trat dem alten Herrn zitternd und schuldbehaftet entgegen. Sie fürchtete, er würde ihr den beabsichtigten Anstalt- versuch nicht vergeben, und ihr die Wiederaufnahme in sein Haus verweigern.

Der Marquis sah ihr mit einem wehmüthigen Blick in die Augen, der ihr tief in die Seele schnitt.

trinke Ich unter dem Wahlspruch: „Wie guet Brandenburg allewege!“ auf das Wohl Meiner Brandenburger und dieses theuren Landes.“

In den Sitzungen des Staatsrathes hat, wie verlautet, der Kaiser außer dem Referenten Oberbürgermeister Dr. Miquel und dem Correferenten Geh. Finanzrath Zentke noch zwei Correferenten für besondere Fragen ernannt, nämlich den Oberpräsidenten Dr. v. Achenbach und den Generaldirector der fürstl. Pflanzlichen Werke, Dr. Ritter. Das angebliche Gespräch, welches der Kaiser mit einem Social-Demokraten im Staatsrath geführt haben soll, beschränkt sich dem Vernehmen der „N. Br. Ztg.“ nach darauf, daß während einer Frühstückspause im Reichsamt des Innern die beiden als Sachverständige eingeladenen: Baurthalermeister Vorderbrügge und Ruzer Buchholz im Rauchzimmer in ein lebhaftes Wortgefecht gerathen waren; der Erstere vertrat seinen Standpunkt als conservativer Handwerker, der Letztere als Anhänger der Arbeiterpartei. Diefem Gespräch hörte der Kaiser lächelnd und mit Interesse zu, mit verschiedenen Bemerkungen daran theilnehmend. Uebrigens erklärte der Ruzer Buchholz, welcher seit dem 1. October 1889 dem Reichsversicherungsamt als nichtständiges Mitglied aus dem Arbeiterstande angehört, daß er ein Socialdemokrat in dem allgemeinen und vollen Sinne nicht sei.

Die „N. A. Ztg.“ theilt in ihrem Leitartikel folgendes Schreiben des Grafen Moltke mit, in dem unser großer Strateg sein Urtheil über das auch in deutscher Uebersetzung erschienene Werk von Whitman „Imperial Germany“ ausspricht: „Berlin, den 21. Januar 1889. Geehrter Herr! Mit großem Interesse habe ich Ihre Studie über Deutschland gelesen. Gewiß bedarf jedes Staatswesens einer seiner Besonderheit entsprechenden Form. Die in der geschichtlichen Lage Englands, aus dem Volksthum langsam hervorgewachsene Verfassung läßt sich auf das Festland nicht übertragen. Frankreich hat — es sind nun 100 Jahre — das Königthum in verschiedener Gestalt, das Imperium und die Republik durchprobt, ohne zum Abschluß zu gelangen. Zum Reich eben erst geneigt, ist Deutschland ein Emporkömmling, ein Eindringling in die europäische Staatenfamilie. Mitten inne, zwischen mächtigen Nachbarn, glauben wir ein starkes Königthum zu brauchen, und es hat mich gefreut, daß Sie dem von Alters her begründeten paternal government der Hohenzollern volle Geredrigkeit widerfahren lassen. Ich danke Ihnen verbindlich für die freundliche Zusendung Ihrer Schrift. Ergebenst Gr. Moltke, F.-M.“ Dazu bemerkt die „N. Allg. Ztg.“: Dieses Schreiben ist mehr als ein anerkennendes Urtheil über ein gutes Buch. Gerade in diesen Tagen gewinnt es eine Bedeutung, welche ihm den Charakter eines Programms verleiht, und wer das Whitman'sche Buch, von dem Moltke'schen Urtheile geleitet, lesen wird, dem wird gerade das Programmatische jenes Urtheils in die Augen springen.

Die „N. A. Ztg.“ schreibt: Ein Gutes hat die Vermehrung der sozialdemokratischen Reichstagsmandate bereits bewirkt. Aus der sozialdemokratischen Presse geht deutlich hervor, daß man im sozialdemokratischen Lager anfängt, sich derjenigen Verantwortlichkeit mehr als bisher bewußt zu werden, von der man sich so lange frei fühlte, als man nur mit wenigen Sitzen im Reichstage ausgestattet war. Dieses aufkeimende Verantwortlichkeitsbewußtsein tritt insbesondere in der Abwehr hervor, welche sozialdemokratische Führer und Blätter dagegen für nöthig finden, daß die internationalen „Beziehungen“ ihrer Partei beleuchtet werden; jenem Bewußtsein entspringt es, daß man jetzt diese Beziehungen abzuleugnen versucht, die doch seit Jahren für jeden offenkundig gepflegt worden sind.

Der „Post“ zufolge wird dem Reichstage voraussichtlich eine Vorlage, betreffend Organisation und Stärke der Feldartillerie, zugehen. Sonstige Vorlagen würden vielleicht einen Anklang an die Heeresreformen zeigen, welche zur Zeit bei den Nachbarstaaten in der Vollziehung begriffen seien.

Die national-liberale Fraktion des Reichstags besteht nunmehr endgiltig aus folgenden Mitgliedern: 1) Wirsing: Rittergutsbesitzer Boll, 2) Wolmirsdorf: Gutsbes. Holsang, 3) Wanzleben: Rittergutsbes. v. Benda, 4) Halberstadt: Rittergutsbes. Nimpau, 5) Naumburg: Landgerichtspräsident Günther, 6) Flensburg: Schiffsrheder Jochen, 7) Leer: Gutsbes. v. Hüft, 8) Hameln: Rittergutsbes. v. Reden, 9) Harburg: Senator Hagedorn, 10) Stade: Oberpräsident Dr. v. Bennigsen, 11) Geestemünde: Stadtdirector Gebhard, 12) Dortmund: Fabrikbes. Möller, 13) Duisburg: Bergwerksbes. Dr. Hammacher, 14) Wehlar: Bürgerm. Krämer, 15) Kreuznach: Geh. Justizrath Dr. v. Cuny, 16) Saarbrücken: Geh. Bergrath Pfähler, 17) Speyer: Commerzienrath Dr. Clemm, 18) Landau: Gutsbes. Dr. Virxlin, 19) Germersheim: Landgerichtsrath Brünings, 20) Zweibrücken: Bürgermeister Aht, 21) Kusel: Gutsbes. Dr. Wuhl, 22) Kaiserslautern: Oberbürgermeister Dr. Miquel, 23) Bayreuth: Bankier Feustel, 24) Ansbach: Fabrikbes. v. Trüllsch, 25) Rothenburg o. T.: Bürgerm. Keller, 26) Löbau: Fabrikbesitzer Hoffmann, 27) Leipzig: Eisengießereibes. Göp, 28) Annaberg: Fabrikbes. Holtmann, 29) Stuttgart: Geh. Commerzienrath Siegle, 30) Eßlingen: Commerzienrath Weis, 31) Badnang: Regierungsrath Leemann, 32) Darmstadt: Rechtsanwält Dr. Ofann, 33) Erbach: Gutsbes. Scipio, 34) Worms: Prof. v. Marquardsen, 35) Schwerin: Baudirector Dr. Büsing, 36) Bernburg: Geh. Commerzienrath Dechelhäuser, 37) Sondershausen: Amtsgeschäftsrath Pfeffel, 38) Waldeck: Schriftsteller Dr.

nicht ohne von dem Marquis unzählige Male unterbrochen zu werden.

„Von dieser Stunde an werden meine Thüren für Ormond geschlossen sein“, gelobte er sich mit leiser, feierlicher Stimme. „Von dieser Stunde an ist er mir ein Fremder! Als Du Giralda einwilligst, mein Kind, die Freude meiner alten Tage zu werden, versprach ich Dir und Deiner Mutter, Dich vor jeder Gefahr und jeder Sorge des Lebens zu beschützen. Und wie habe ich mein Wort gelöst? Ich habe jenen Schurken in Deiner Nähe gebuldet und unter meinen Augen durste er Dich ins Gefängniß schleppen. Ich verdiene also mein Schicksal, Dich wieder zu verlieren und in meine alte trostlose Vereinsamung zurückzufallen. Vergieb mir, mein Kind, ehe Du wieder zu den Deinnigen gehst.“

„Onkel, willst Du mich nicht mehr an Deiner Seite dulden, willst Du mich wegschicken?“ fragte Giralda erschrocken.

„Dich wegschicken, mein Kind?“ wiederholte der Marquis erstaunt. Niemals, niemals! Aber Du —“

„D, so werde ich nicht gehen“, warf das Mädchen dazwischen. „Ich werde so lange bei Dir bleiben, mein theurer Onkel, bis Du mich forschickst.“

Der Marquis lächelte ungläubig, in seinem strengen Gesicht aber blitzte es wie ein Feuer auf, als er sich von dem Ernst ihres Entschlusses überzeugt hatte. Er umarmte und küßte das Mädchen wie ein zärtlich liebender, sein Kind vergötternder Vater.

Lord Grosvenor betrachtete die rührende Szene mit warmer Sympathie.

Es war schon acht Uhr vorüber und der Wagen wurde angemeldet.

„Herr Marquis“, sagte der junge Mann mit aufrichtigem Bedauern, sich von seinem ehrwürdigen Gast so bald trennen zu

müssen, „ich bin leider genöthigt, mit dem nächsten Zuge nach der Stadt zu fahren, und bitte tausendmal um Entschuldigung, daß ich Sie jetzt schon verlasse. Nur Gründe von der höchsten Wichtigkeit bewegen mich dazu, mich in so ungeziemender Eile zu entfernen.“

„Wir begleiten Sie, junger Freund“, entgegnete der Marquis. „Wollen Sie uns nicht in unserem Wagen Gesellschaft leisten?“

„D, mit Vergnügen.“

Lord Grosvenor und Giralda tauschten einen Blick hoher Befriedigung aus.

„Vertraue nur auf mich, Geliebte“, flüsterte er ihr zu, während sie die Treppe hinabstiegen. „Ich werde Dir schreiben, so bald ich die Deinnigen gesehen habe. Glaube mir, es wird Alles gut werden.“

„Wenn Du sie vor dem Hasse und der Rache Ormonds zu bewahren vermagst, rettest Du mein Leben zum dritten Male, Paul.“

Auf den Arm des Marquis gestützt, betrat Giralda Schloß Tremor wieder. Sie hatte für Jeden der sie Empfangenden ein freundliches Lächeln und einen freundlichen Gruß, und wurde von Allen herzlich willkommen geheißen.

Als Onkel und Nichte wieder in dem traulichen Wohnzimmer besaßen saßen, hatte Giralda auf des alten Mannes Wunsch die Geschichte des vergangenen Tages noch einmal ausführlich zu erzählen.

„Diese Enthüllung zeigt mir meines Neffen Charakter in einem ganz neuen Licht“, bemerkte der Marquis nachdenklich. „Mein Kammerdiener Wig stand früher in Edward's Dienst. Weitem übertrahete ich sie in einer sehr vertraulichen, geheimnißvollen Unterredung, und nach dem, was ich von Dir hörte, bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß Wig von meinem theuren

Freunde, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Karlsruhe, 6. März. Gegenüber der Nachricht der „Times“, der Großherzog habe dem Kaiser bedeutet, daß er nicht völlig mit seiner Sozialpolitik harmonire, schreibt die „Karlsru. Z.“: Wir sind ermächtigt, auszusprechen, daß der Großherzog schon zu der Zeit, als die Fragen der Arbeiterschutzgesetzgebung sich noch in den ersten Stadien der Besprechung befanden und zum ersten Male den Reichstag beschäftigten, die Inangriffnahme dieser Fragen lebhaft befürwortete.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Freiburg, 3. März. Anlässlich des Duells Salomon-Rering ist nach Beschluß des akademischen Senats das Corps Nemanica bis zu Ende des nächsten Semesters suspendirt; über die Mitglieder des Ehrenrathes wurde theils die Relegation, theils scharfe Carcerstrafe verhängt.

Riel, 6. März. Das gemeinschaftliche große Land- und Seemanns-Commando der deutschen Flotte unter dem Kommando des Admirals Reinhard und des 9. Armeekorps unter Führung des kommandirenden Generals von Beszinski wird drei Tage in der Gegend von Riel und wahrscheinlich eine Landung von der Insel Waken auf nach dem Festlande darstellen. Es heißt, daß der Kaiser sein Hauptquartier auf den Schloßern seiner Schwäger, des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Glücksburg, Grünholz und des Herzogs Ernst Günther zu Gravenstein, anlagern wird.

Schiffsbewegungen. — (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) — S. M. S. „Alexandrine“ 14.12. Apia. (Poststation: Apia [Samoa-Inseln]). — S. M. S. „Ariadne“ 15.2. Portsmouth (Bestimmungs- 24.2. — 26.2. St. Thomas 13.3. — La Guayra (Venezuela). (Poststation: Guayana [Westindien]). — S. M. S. „Boden“ Riel 14.2. — 19.2. Darmstadt. — 24.2. Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Blücher“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Carola“ 17.2. Banjibar. (Poststation: Banjibar.). — S. M. S. „Gabischt“ 11.2. St. Paul de Loanda 15.2. — 20.2. St. Paul. (Poststation: Capstadt.). — S. M. S. „Fahrgang“ 17.2. Wilhelmshaven. — S. M. S. „Hohenoller“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Hörsing“ 17.12. Principis 19.12. — 20.12. Fernando Po 22.12. — 22.12. Kamerun. (Poststation: Kamerun.). — S. M. S. „König“ 5.1. Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — S. M. S. „Kreuzer“ 1.11. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.). — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Milde“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Odenburg“ Wilhelmshaven 15.2. — 22.2. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Otter“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Prinzess“ Wilhelmshaven. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Rixensulschiff“ „Rhein“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Schwalbe“ 22.8. Banjibar 20.2. — Capstadt. (Poststation: Capstadt.). — S. M. S. „Sophie“ 2.1. Sydney 25.1. — Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — S. M. S. „Sperber“ 1.11. Banjibar. (Poststation: Banjibar.). — S. M. S. „Wacht“ 10.2. Gibraltar 13.2. — 17.2. Plymouth 20.2. — 22.2. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Wolf“ 17.11. Nagasaki. (Poststation: Hongkong.). — Kreuzerschmader: S. M. S. „Leipzig“ (Hörsing) 10.2. Singapore 12.2. — 20.2. Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — Uebungsschmader: S. M. S. „Kaiser“ (Hörsing) 13.2. — 16.2. Port Agofia 23.2. — 26.2. Spezia. (Poststation: Spezia, vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]). — „Deutschland“, „Friedrich der Große“ 13.2. Port Agofia 16.2. — 18.2. Spezia 23.2. — 26.2. Spezia 4.3. — Neapel. (Poststation: Neapel vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]). — „Jrene“ 2.2. Malta 25.2. — 26.2. Neapel 4.3. — Spezia. (Poststation: Spezia, vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]).

Schiffsbewegungen. — (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) — S. M. S. „Alexandrine“ 14.12. Apia. (Poststation: Apia [Samoa-Inseln]). — S. M. S. „Ariadne“ 15.2. Portsmouth (Bestimmungs- 24.2. — 26.2. St. Thomas 13.3. — La Guayra (Venezuela). (Poststation: Guayana [Westindien]). — S. M. S. „Boden“ Riel 14.2. — 19.2. Darmstadt. — 24.2. Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Blücher“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Carola“ 17.2. Banjibar. (Poststation: Banjibar.). — S. M. S. „Gabischt“ 11.2. St. Paul de Loanda 15.2. — 20.2. St. Paul. (Poststation: Capstadt.). — S. M. S. „Fahrgang“ 17.2. Wilhelmshaven. — S. M. S. „Hohenoller“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Hörsing“ 17.12. Principis 19.12. — 20.12. Fernando Po 22.12. — 22.12. Kamerun. (Poststation: Kamerun.). — S. M. S. „König“ 5.1. Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — S. M. S. „Kreuzer“ 1.11. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.). — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Milde“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Odenburg“ Wilhelmshaven 15.2. — 22.2. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Otter“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Prinzess“ Wilhelmshaven. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Rixensulschiff“ „Rhein“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Schwalbe“ 22.8. Banjibar 20.2. — Capstadt. (Poststation: Capstadt.). — S. M. S. „Sophie“ 2.1. Sydney 25.1. — Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — S. M. S. „Sperber“ 1.11. Banjibar. (Poststation: Banjibar.). — S. M. S. „Wacht“ 10.2. Gibraltar 13.2. — 17.2. Plymouth 20.2. — 22.2. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Wolf“ 17.11. Nagasaki. (Poststation: Hongkong.). — Kreuzerschmader: S. M. S. „Leipzig“ (Hörsing) 10.2. Singapore 12.2. — 20.2. Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — Uebungsschmader: S. M. S. „Kaiser“ (Hörsing) 13.2. — 16.2. Port Agofia 23.2. — 26.2. Spezia. (Poststation: Spezia, vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]). — „Deutschland“, „Friedrich der Große“ 13.2. Port Agofia 16.2. — 18.2. Spezia 23.2. — 26.2. Spezia 4.3. — Neapel. (Poststation: Neapel vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]). — „Jrene“ 2.2. Malta 25.2. — 26.2. Neapel 4.3. — Spezia. (Poststation: Spezia, vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]).

Schiffsbewegungen. — (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) — S. M. S. „Alexandrine“ 14.12. Apia. (Poststation: Apia [Samoa-Inseln]). — S. M. S. „Ariadne“ 15.2. Portsmouth (Bestimmungs- 24.2. — 26.2. St. Thomas 13.3. — La Guayra (Venezuela). (Poststation: Guayana [Westindien]). — S. M. S. „Boden“ Riel 14.2. — 19.2. Darmstadt. — 24.2. Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Blücher“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Carola“ 17.2. Banjibar. (Poststation: Banjibar.). — S. M. S. „Gabischt“ 11.2. St. Paul de Loanda 15.2. — 20.2. St. Paul. (Poststation: Capstadt.). — S. M. S. „Fahrgang“ 17.2. Wilhelmshaven. — S. M. S. „Hohenoller“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Hörsing“ 17.12. Principis 19.12. — 20.12. Fernando Po 22.12. — 22.12. Kamerun. (Poststation: Kamerun.). — S. M. S. „König“ 5.1. Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — S. M. S. „Kreuzer“ 1.11. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.). — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Milde“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Odenburg“ Wilhelmshaven 15.2. — 22.2. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Otter“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Prinzess“ Wilhelmshaven. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Rixensulschiff“ „Rhein“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Schwalbe“ 22.8. Banjibar 20.2. — Capstadt. (Poststation: Capstadt.). — S. M. S. „Sophie“ 2.1. Sydney 25.1. — Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — S. M. S. „Sperber“ 1.11. Banjibar. (Poststation: Banjibar.). — S. M. S. „Wacht“ 10.2. Gibraltar 13.2. — 17.2. Plymouth 20.2. — 22.2. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Wolf“ 17.11. Nagasaki. (Poststation: Hongkong.). — Kreuzerschmader: S. M. S. „Leipzig“ (Hörsing) 10.2. Singapore 12.2. — 20.2. Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — Uebungsschmader: S. M. S. „Kaiser“ (Hörsing) 13.2. — 16.2. Port Agofia 23.2. — 26.2. Spezia. (Poststation: Spezia, vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]). — „Deutschland“, „Friedrich der Große“ 13.2. Port Agofia 16.2. — 18.2. Spezia 23.2. — 26.2. Spezia 4.3. — Neapel. (Poststation: Neapel vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]). — „Jrene“ 2.2. Malta 25.2. — 26.2. Neapel 4.3. — Spezia. (Poststation: Spezia, vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]).

Schiffsbewegungen. — (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) — S. M. S. „Alexandrine“ 14.12. Apia. (Poststation: Apia [Samoa-Inseln]). — S. M. S. „Ariadne“ 15.2. Portsmouth (Bestimmungs- 24.2. — 26.2. St. Thomas 13.3. — La Guayra (Venezuela). (Poststation: Guayana [Westindien]). — S. M. S. „Boden“ Riel 14.2. — 19.2. Darmstadt. — 24.2. Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Blücher“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Carola“ 17.2. Banjibar. (Poststation: Banjibar.). — S. M. S. „Gabischt“ 11.2. St. Paul de Loanda 15.2. — 20.2. St. Paul. (Poststation: Capstadt.). — S. M. S. „Fahrgang“ 17.2. Wilhelmshaven. — S. M. S. „Hohenoller“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Hörsing“ 17.12. Principis 19.12. — 20.12. Fernando Po 22.12. — 22.12. Kamerun. (Poststation: Kamerun.). — S. M. S. „König“ 5.1. Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — S. M. S. „Kreuzer“ 1.11. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.). — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Milde“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Odenburg“ Wilhelmshaven 15.2. — 22.2. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Otter“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Prinzess“ Wilhelmshaven. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Rixensulschiff“ „Rhein“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Schwalbe“ 22.8. Banjibar 20.2. — Capstadt. (Poststation: Capstadt.). — S. M. S. „Sophie“ 2.1. Sydney 25.1. — Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — S. M. S. „Sperber“ 1.11. Banjibar. (Poststation: Banjibar.). — S. M. S. „Wacht“ 10.2. Gibraltar 13.2. — 17.2. Plymouth 20.2. — 22.2. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Wolf“ 17.11. Nagasaki. (Poststation: Hongkong.). — Kreuzerschmader: S. M. S. „Leipzig“ (Hörsing) 10.2. Singapore 12.2. — 20.2. Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — Uebungsschmader: S. M. S. „Kaiser“ (Hörsing) 13.2. — 16.2. Port Agofia 23.2. — 26.2. Spezia. (Poststation: Spezia, vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]). — „Deutschland“, „Friedrich der Große“ 13.2. Port Agofia 16.2. — 18.2. Spezia 23.2. — 26.2. Spezia 4.3. — Neapel. (Poststation: Neapel vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]). — „Jrene“ 2.2. Malta 25.2. — 26.2. Neapel 4.3. — Spezia. (Poststation: Spezia, vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]).

Schiffsbewegungen. — (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) — S. M. S. „Alexandrine“ 14.12. Apia. (Poststation: Apia [Samoa-Inseln]). — S. M. S. „Ariadne“ 15.2. Portsmouth (Bestimmungs- 24.2. — 26.2. St. Thomas 13.3. — La Guayra (Venezuela). (Poststation: Guayana [Westindien]). — S. M. S. „Boden“ Riel 14.2. — 19.2. Darmstadt. — 24.2. Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Blücher“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Carola“ 17.2. Banjibar. (Poststation: Banjibar.). — S. M. S. „Gabischt“ 11.2. St. Paul de Loanda 15.2. — 20.2. St. Paul. (Poststation: Capstadt.). — S. M. S. „Fahrgang“ 17.2. Wilhelmshaven. — S. M. S. „Hohenoller“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Hörsing“ 17.12. Principis 19.12. — 20.12. Fernando Po 22.12. — 22.12. Kamerun. (Poststation: Kamerun.). — S. M. S. „König“ 5.1. Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — S. M. S. „Kreuzer“ 1.11. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.). — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Milde“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Odenburg“ Wilhelmshaven 15.2. — 22.2. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Otter“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Prinzess“ Wilhelmshaven. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Rixensulschiff“ „Rhein“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Schwalbe“ 22.8. Banjibar 20.2. — Capstadt. (Poststation: Capstadt.). — S. M. S. „Sophie“ 2.1. Sydney 25.1. — Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — S. M. S. „Sperber“ 1.11. Banjibar. (Poststation: Banjibar.). — S. M. S. „Wacht“ 10.2. Gibraltar 13.2. — 17.2. Plymouth 20.2. — 22.2. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Wolf“ 17.11. Nagasaki. (Poststation: Hongkong.). — Kreuzerschmader: S. M. S. „Leipzig“ (Hörsing) 10.2. Singapore 12.2. — 20.2. Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — Uebungsschmader: S. M. S. „Kaiser“ (Hörsing) 13.2. — 16.2. Port Agofia 23.2. — 26.2. Spezia. (Poststation: Spezia, vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]). — „Deutschland“, „Friedrich der Große“ 13.2. Port Agofia 16.2. — 18.2. Spezia 23.2. — 26.2. Spezia 4.3. — Neapel. (Poststation: Neapel vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]). — „Jrene“ 2.2. Malta 25.2. — 26.2. Neapel 4.3. — Spezia. (Poststation: Spezia, vom 10.3. ab Cartagena [Spanien]).

Schiffsbewegungen. — (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) — S. M. S. „Alexandrine“ 14.12. Apia. (Poststation: Apia [Samoa-Inseln]). — S. M. S. „Ariadne“ 15.2. Portsmouth (Bestimmungs- 24.2. — 26.2. St. Thomas 13.3. — La Guayra (Venezuela). (Poststation: Guayana [Westindien]). — S. M. S. „Boden“ Riel 14.2. — 19.2. Darmstadt. — 24.2. Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Blücher“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Carola“ 17.2. Banjibar. (Poststation: Banjibar.). — S. M. S. „Gabischt“ 11.2. St. Paul de Loanda 15.2. — 20.2. St. Paul. (Poststation: Capstadt.). — S. M. S. „Fahrgang“ 17.2. Wilhelmshaven. — S. M. S. „Hohenoller“ Riel. (Poststation: Riel.). — S. M. S. „Hörsing“ 17.12. Principis 19.12. — 20.12. Fernando Po 22.12. — 22.12. Kamerun. (Poststation: Kamerun.). — S. M. S. „König“ 5.1. Hongkong. (Poststation: Hongkong.). — S. M. S. „Kreuzer“ 1.11. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.). — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Milde“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S. M. S. „Odenburg“ Wilhelmshaven 15.2. — 22.2. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.). — S

G. Bach) zu Gehör gebracht. In dem farbenprächtigen Strauß Weber'scher Blumen, der uns hier gereicht ward, dürften die volksthümlichen Weisen aus „Preciosa“ und „Freischütz“ die anmutigsten Knospen gewesen sein. Voller Erwartung sah man nach dem wohl gelungenen Vortrag der Mendelssohn'schen Ouvertüre zu „Myr Blas“ der Komposition des Herrn Kapellmeisters Nothe, einer Ballade, die dieser selbst auf der Posaune wiedergab, entgegen. Wie die bisher hier zu Gehör gebrachten Nothe'schen Arbeiten, so zeugte auch die vorliegende von ebenso tiefem, musikalischen Verständnis, als von hervorragender Begabung. Die Ballade ist hier vom Komponisten in ihrer eigentlichen Bedeutung als lyrisch-episches Lied aufgefaßt, nicht in der modernen englischen Manier, als „Lied“ schlechthin. Der Auffassung entsprach die Wiedergabe: weich und seelenvoll, fast klagend in den lyrischen, kräftig und markig in den epischen Momenten. Kein Wunder, daß eine so bereichende Sprache von Seele zu Seele zündende Wirkung nicht verfehlte und dem Komponisten und Solisten doppelte und dreifache, stets von Neuem losbrechende Beifallsstürme eintrug! Nur für Stechinstrumente waren die beiden nächsten Nummern „Mexikanische Serenade“ und „Entfernt vom Ball“ — eine Paar allerliebste Kleinigkeiten, die dankbar und freundlich entgegengenommen wurden. Den Schluß bildete das Brillantfeuer der beliebtesten Brahms'schen Tänze (5 und 6), die, wie bekannt, eine eminente Technik und gespannteste Aufmerksamkeit der Spieler voraussetzen. Hinsichtlich des letzteren Punktes wurde ganz vereinzelt ein wenig gesündigt, was aber der schönen Gesamtwirkung durchaus keinen Abbruch zu thun vermochte. In diesem zweiten Konzert war bezüglich des Ensembles gegen das erste ein Fortschritt nicht zu verkennen. Ernstes Streben und fleißige Arbeit brachten den hübschen Erfolg zuwege, zu dem wir der Kapelle mit ihrem tüchtigen Leiter aufrichtig Glück wünschen.

**Wilhelmshaven, 7. März.** Daß in der Bezeichnung „jüdisch“ unter Umständen eine Beleidigung liegen kann, ist in diesen Tagen durch das Schöffengericht zu Breslau ausgesprochen worden. Dort fanden sich ein Pastor und ein Kleiderhändler gegenüber. Der Letztere hatte dem Ersteren eine unverlangte Kleider-Offerte zugewandt, die dieser unwillig über den seiner Ansicht nach frivolsten Inhalt, mit der Aufschrift: „An die jüdische Kleiderhandlung von N.“ zurückgeschickte. Der Kleiderhändler klagte nunmehr wegen Beleidigung gegen den Pastor und erreichte es auch, daß der Letztere zu 10 M. Geldstrafe verurtheilt wurde.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Gddens, 7. März.** Am Mittwoch, den 12. d. M., findet der zweite Gastabend des Klubs Frohinn im Saale des Gastwirths Steinmeyer statt. Es gelangen zur Aufführung: 1) Domestikenfreude oder List über List; 2) Wie man sich irren kann; 3) Frau Methusalem. Nach den Vorstellungen soll ein Ball arrangirt werden.

**Kurich, 5. März.** Heute wurde am hiesigen Gymnasium unter Vorsitz der Provinzialschulraths Geh. Regierungsraths Dr. Breiter-Hannover die mündliche Abiturientenprüfung abgehalten, wozu sich 7 Oberprimaner gestellt hatten. Sämmtliche Prüflinge erhielten das Reifezeugniß, einer derselben wurde von der mündlichen Prüfung dispensirt.

**Oldenburg, 5. März.** Nach der „D. Z.“ beabsichtigt eine Dame aus Halberstadt mit Beginn des Sommers in hiesiger Stadt einen Kindergarten zu errichten. Das letzte Institut dieser Art, welches hier bestand, ist im Jahre 1887 ausgegeben worden.

**Oldenburg, 6. März.** Der Schreiber D. des Gerichtsvollziehers M. entwendete diesem, den „Nachr.“ zufolge, während einer Erkrankung 3—400 M., indem er sich das Pult seines Prinzipals durch einen Schlosser öffnen ließ. Der etwa 17-jährige Schreiber wurde verhaftet.

**Oldenburg, 7. März.** Befehls endgiltiger Organisation des städtischen Abwirthwesens wurde unlängst eine Kommission nach Holland entsandt, um sich die dortigen Einrichtungen anzusehen. Die Kommission ist nunmehr zurückgekehrt und hat den städtischen Behörden einen ausführlichen Entwurf unterbreitet. Die Anlage wird der des Heidelberger Tonnenwesens sehr ähnlich sein und soll etwa 151 000 M. kosten, die von der Stadt — nicht aber von jedem einzelnen Hausbesitzer getragen werden. Falls die städtischen Behörden dem Plan ihre Zustimmung erteilen, soll die Einrichtung am 1. Oktober d. J. ins Leben treten.

**Bremen, 5. März.** Wie die „W.-Z.“ hört, ist eine ganze

Reihe von Fällen des Wahlbetruges dem Wahlkomitee bekannt geworden und es soll daher allen Ernstes untersucht werden, ob dieselben zum entscheidenden Ausfall der Wahl beigetragen haben. Die Polizei wird die Untersuchung sofort in die Hand nehmen und in zweifelhaften Fällen nachforschen lassen.

**Leer, 5. März.** Am 3. und 4. d. M. fand hierelbst unter Vorsitz des Herrn Landraths Meyer in der Königl. Navigationschule eine Prüfung zum Schiffer für kleine Fahrt statt. Zu derselben hatten sich 14 Prüflinge gemeldet, welche auch bestanden. Einer derselben erhielt, wie verlautet, das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“.

**Weener, 4. März.** In der gestrigen, im Busemann'schen Gasthofs hierelbst abgehaltenen Versammlung des landwirthschaftlichen Zweigvereins Weener wurde der Herr Graf von Inn- und zu Knypshausen als Hauptvereins-Präsident und Herr Landschaftsrath Franzius zu Eisinghausen als dessen Stellvertreter wiedergewählt.

**Bremen, 6. März.** Der Bassist Friedrich in Bremen, einer der ersten Kräfte der dortigen Oper, nahm am Mittwoch als Fallstift Abschied vom Bremer Publikum, um sich auf dringenden Rath der Aerzte in voller Zurückgezogenheit von jeder Bühnenthätigkeit, durch eine rationelle Kur von dem schweren Nervenleiden zu befreien, das er sich durch seine zwanzigjährige rastlose Thätigkeit bei der Bühne zugezogen hat. Herr Friedrich wirkte bekanntlich auch während der letzten beiden Vortrags-Festspielperioden als anerkannt vorzüglicher „Vedmesjer“ mit.

**Vermischtes.**

Der neue Intendant des Hoftheaters zu Karlsruhe, Herr Dr. Büchlin, hat zu Gunsten der Pensionsanwärter des Hoftheaters auf seine Besoldung von jährlich 10 000 M. verzichtet.

**Zürich, 1. März.** Die Tochter des Reichstagsabgeordneten Bebel hat sich in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität immatrikuliren lassen.

Die „Handelsflotte“ wird demnächst von den Berliner Wasserläufen verschwinden. Das Königl. Polizeipräsidium macht nämlich bekannt, daß vom 1. Mai d. J. ab der Verkauf von Obst, Kartoffeln und Dorf von Rähnen auf den zum Polizeibezirk Berlin gehörigen Wasserstraßen verboten ist.

**Hamburg, 6. März.** Der aus der Mordaffäre in der Wiedernstraße bekannte Chemann Knoll ist gestern Abend verhaftet worden, weil bei der Besichtigung des Thatomortes massenhaft verbotene sozialistische Schriften gefunden wurden. Mit dem Verbrechen selbst steht die Verhaftung in keinerlei Beziehung.

**Weichenfels, 4. März.** Der Brand der Rühne'schen Schuhfabrik wurde bereits gemeldet. Auch daß eine Familie mit mehreren Kindern vermißt wurde, haben wir mitgeteilt. Diese Familie, Eltern und fünf Kinder, sind der Feuerbrunst zum Opfer gefallen. Es wird darüber geschrieben: Kurz nach Abgang der bezgl. Depesche sind von der bei dem hier stattgefundenen Brande verunglückten Rühne'schen Familie die Eltern und fünf Kinder in recht verstümmelter Weise aufgefunden worden. Feuerwehrlente wollen während des Brandes aus dem oberen Stockwerke die Rufe vernommen haben: „Rettet wenigstens unsere Kinder!“ Kurz darauf krachte das Stockwerk zusammen und begrub die sieben Personen unter den Trümmern. Der Brand hat viele Familien hart getroffen, da 50 bis 60 Arbeiter in der Schuhfabrik beschäftigt waren.

(Theaterstandal.) In der Pariser großen Oper entstand am 28. Februar im dritten Akt der „Africain“ ein großer Spektakel, der durch den unwürdig falschen Gesang der Chöre veranlaßt wurde. Das Orchester mußte aufhören zu spielen, die Vorstellung ward zeitweilig unterbrochen. Ein schreckliches Unglück, so berichtet die „Straßb. Post“, ereignete sich auf dem Theaterplatz in Metz bei den Uebungen der Feuerwehrlente. Die große mechanische Leiter war in ihrer ganzen Höhe aufgerichtet und von 14 Mann erstiegen, als sie plötzlich in der Mitte brach und die 6 auf der oberen Hälfte befindlichen Wehrlente auf das Pflaster herabstürzten. Zwei derselben, Laub und Wild, blieben sofort todt.

Folgender Blutvergiftungsfall, der sich in Halle a. S. ereignet hat, sei zur Warnung mitgeteilt. Der Stud. theol. Fr. empfand kürzlich Schmerzen am Halse. Um dem Uebel zu steuern, gurgelte er, wie die „Halle'sche Zeitung“ mittheilt, mit Kalchioricum, doch das Mittel, das so viele Tausende im gleichen Falle

mit bestem Erfolge anwenden, sollte ihm verhängnißvoll werden. Zwar wich sehr bald der Belag im Halse, doch mußte unter demselben sich wohl eine wunde Stelle befinden haben, es trat eine Blutvergiftung ein, alle ärztliche Hilfe war vergebens; nach wenigen qualvollen Tagen, in denen das junge Leben mit dem immer weiter vordringenden Todesgiste einen furchtbaren Kampf kämpfte, war der begabte junge Mann eine Leiche.

(Folgen des Schreckens.) In Garcienens bei Charlerot wurde auf dem Wege zur Schule ein siebenjähriges Mädchen bei einem einjamigen Gehört von einem Hunde angebellt. Die Kleine fiel vor Schreck in Ohnmacht, konnte indeß, als sie wieder zur Besinnung gelangt war, ihren Weg fortsetzen. Einige Tage darauf, zu Hause, stand sie leichenblau vor ihrem Stuhl und wies mit dem Ausdruck des äußersten Entsetzens nach einem Punkte, indem sie ausrief: „Mama, der Hund! Zu Hilfe!“ Die Krämpfe dauerte eine volle Stunde. Der Arzt konnte keine Hilfe bringen; fast täglich bekam das Kind einen Anfall und das währte mehrere Monate, bis der Tod es von seinen Qualen erlöste. Noch im Sterben stieß es einen Schreckensruf aus.

Das Reitpferd des Kaisers trägt seit einigen Tagen neue Hufeisen, die ein Berliner erfunden hat. Diese Hufeisen sind zweitheilig und haben unten eine gummiartige Masse, welche geeignet ist, das Ausgleiten der Pferde möglichst zu verhindern und die Thiere dadurch länger zu erhalten. Der Kaiser hat angeordnet, daß sein Reitpferd und 16 Pferde des Marstalls damit beschlagen würden.

**Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.**  
Pest, 7. März. Die Demission des Ministers Tisza wurde angenommen und Szapary zu seinem Nachfolger ernannt. In das neue Cabinet traten alle bisherigen Mitglieder ein. Tisza tritt an die Spitze der liberalen Partei.

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (Mittelwerth)	Lufttemperat. (Mittelwerth)	Wasser- u. Boden-temperat. (Mittelwerth)	Wasser- u. Boden-temperat. (Mittelwerth)	Wind- u. Wetter.		Niederschlagshöhe.	
						Wind- u. Wetter.	Wind- u. Wetter.		
März 6.	7 Uhr.	744.8	0.9	—	—	SW	4	10	cu-ni
März 6.	8 Uhr.	747.9	2.8	—	—	SW	6	4	cu-str
März 7.	8 Uhr.	744.8	9.8	5.0	1.1	SW	6	10	cu-ni

Bemerkung en: 6. März: Nachmittags Regen mit Schnee gemischt.

**Wilhelmshaven, 7. März.** Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106.60	107.15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102.10	102.55
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106.—	106.55
3 1/2 pCt. do.	102.10	102.65
3 pCt. Oldenb. Consols	102.60	103.50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	102.—	103.—
4 pCt. do.	100.25	101.25
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenschuldbriefe (kündbar)	102.—	103.—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	101.20	101.75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	132.10	132.90
4 pCt. Gutin-Libeder Prior.-Obligationen	102.—	103.—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	101.30	101.85
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frs. und darüber)	92.60	93.15
4 1/2 pCt. Warps-Spinn.-Prior. rückzahlbar à 105	103.50	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	103.—	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	96.15	96.90
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Anstalt	101.—	—
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in M.	163.30	169.10
Wechs. auf London kurz für 1 £ in M.	20.39	20.49
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4.175	4.225

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

**Castelli Romani roth und weiss**

der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft, Marken Nr. 9 und 18, angenehme schmeckende eisenhaltige Weine für Blutmarme und Schwächliche, welche durch die dem verordnenden Ärzte namentlich durch die Staatskontrolle gebotenen Garantien immer größere Beachtung finden. Zu beziehen von **Gehr. Dirks** in Wilhelmshaven

**Verdingung.**

Die Erdarbeiten und die Ramm- und Zimmerarbeiten zur Herstellung des Pfahlroste für das II. Geschütz-Lagerhaus auf der Werft hierelbst sollen in 2 Loosen am 11. März 1890, Nachmittags 3 Uhr, öffentlich verdingungen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Erd-, bzw. Ramm- und Zimmerarbeiten für Geschütz-Lagerhaus“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 1,00 M. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Die Zeichnung für die Ramm- und Zimmerarbeiten kann im Bureau der Section I — Haupt-Verwaltungsgebäude — eingesehen werden. Wilhelmshaven, den 5. März 1890.

**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

Bei dem unterzeichneten Bekleidungsamt sollen die nachgenannten, beim Zuschnitt von Bekleidungsstücken gewonnenen Abfälle an den Meistbietenden verkauft werden. Angebote sind bis zum

**11. März ds. Jz., 11 1/2 Uhr Vormittags,**

versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Materialabfälle“ versehen hierher einzureichen. Es kommen zum Verkauf: etwa 486 kg blaue Tuchabfälle, „ 53 „ Bramtuchabfälle, „ 58 „ weiße wollene Moltongabfälle, „ 152 „ blaue do., „ 122 „ Rottendrill-Abfälle, „ 348 „ Segeltuch-

etwa 124 kg Baumwollenzug-Abfälle, „ 44 „ blaue Rankings- „ „ 8 „ baumwoll. Flanel- „ „ 6 „ Schilseinen- „ „ 175 „ Sohlleder-Abfälle, noch brauchbare, „ 1400 „ Sohlled.-Abf., unbrauchb., „ 400 „ Brandsohlleder-Abf., do., „ 410 „ Rohlleder- „ do., „ 12 „ Schafleder- „ do., „ 235 „ Tuchleisten, „ 350 „ Packleinwand. Außerdem gelangen noch, weil im Betriebe des Bekleidungsamtes nicht mehr verwendbar, ferner zum Verkauf:

6 St. Taschentücher, 128 m Gummiunterlagen, 27 St. Musiktonne, 20 „ Büchsen zu Taschensilber, 6 „ Taschensilber, 17 „ Gummischläuche hierzu, 99 „ Leibbinden, wollene, 10 „ Nezhängematten, 79 „ Nezhängemattstücken. Wilhelmshaven, den 1. März 1890.

**Bekleidungsamt**

**der Marine-Station der Nordsee.**

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von 2000 kg Widen für die Bristaubenstation soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Widen“ bis zum

**15. März ds. Jahres, Mittags 12 Uhr,**

unter Beifügung von Proben bei der unterzeichneten Behörde einzureichen. Lieferungsbedingungen können im Bureau des Bootsenkommandos eingesehen werden. Wilhelmshaven, den 4. März 1890.

**Kaiserliches Lotsenkommando.**

**von Krohn.**

**Bekanntmachung.**

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Königlichen Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 erlasse ich unter Zustimmung des Kreisaußschusses für den ganzen Umfang des Kreises folgende

**Polizei-Verordnung.**

§ 1. Auf allen öffentlichen Wegen muß auf jedem Fuhrwerke, welches während der Nachtzeit dajelbst bewegt oder aufgestellt wird, mindestens eine hellleuchtende Laterne, und zwar vorn an der linken Seite desselben so angebracht sein, daß der Schein der Laterne dem Entgegenkommenden deutlich erkennbar ist.

§ 2. Als Nachtzeit im Sinne dieser Verordnung gilt die Zeit: eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang.

§ 3. Zwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht sonstige Strafen dadurch verwickelt sind, mit einer Geldstrafe von drei bis dreißig Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Freiheitsstrafe tritt.

§ 4. Diese Verordnung tritt am 1. September 1890 in Kraft; gleichzeitig erlischt die Wirksamkeit der denselben Gegenstand behandelnden Polizeiverordnung vom 15. November 1886 (Kreisblatt, Jahrgang 1886, Nr. 150). Wittmund, den 4. März 1890.

**Der kommiss. König. Landrath.**

Alfen.

**Submission.**

Die Hand- und Spanndienste zur Abfuhr des Straßenschutts von den gepflasterten Straßen in Wilhelmshaven, die Abfuhr der sämmtlichen Brunnenständer dajelbst und die Reinigung und Abfuhr des Bürgersteigs und Straßensplasters vor dem Gebäude des Landrathsamts in der Markt- und Wallstraße und zwar für die Zeit vom 1. April d. Jz. bis zum 31. März 1891 sollen im Wege der Submission als zwei verschiedene Leistungen, jedoch an einen Unternehmer von Neuem vergeben werden, wozu Termin auf

**Mittwoch, den 12. März 1890, Vormittags 10 Uhr,**

im hiesigen Amtsbureau anberaumt ist, bis zu welcher Zeit bezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei auf dem Amtsbureau einzureichen sind.

Die Submissionsbedingungen können im diesseitigen Bureau während der Dienststunden eingesehen werden. Wilhelmshaven, den 4. März 1890.

**Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.**

**Gefunden:**

1 Mantel mit Marke Nr. 11 Heppens, 1 silb. Remonte-Uhr ohne Glas und Deckel, 1 goldener Trauring, gez. A. K., 1 Beutelportemonnaie mit 9.82 M. Inhalt, darunter ein niederländischer Cent, die mittlere Tasche des Portemonnaies ist herausgerissen, 1 Nickel-Pincenez und 1 größerer Schlüssel. Die Eigentümer wollen ihre Ansprüche binnen drei Monaten im diesseitigen Polizeibureau geltend machen. Wilhelmshaven, den 6. März 1890.

**Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.**

**Bekanntmachung.**

Die Pachtung der Marktstandsgelder, welche in Gemäßheit der Polizeiverordnung vom 10. August 1876 auf den in der Bismarckstraße und der Roonstraße abzuhaltenen Wochenmärkten erhoben werden, und die Einnahmen aus dem öffentlichen Ausklingeln sollen an geeignete Unternehmer für die Zeit vom 1. April 1890 bis dahin 1891 vergeben werden.

Offerten sind, getrennt für den Wochenmarkt in der Bismarckstraße und für denjenigen in der Roonstraße, sowie für das Ausklingeln, abzugeben und dem Unterzeichneten bis zum 17. d. Mts., Mittags 12 Uhr, einzureichen. Die Bedingungen können in dem Magistrats-Bureau eingesehen werden. Wilhelmshaven, d. 5. März 1890.

**Der Magistrat.**

Detken.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung des Bedarfs an Rind-, Schweine- und Kalbfleisch von der besten Sorte, sowie an Milch und Butter für das städtische Krankenhaus und Armenhaus soll für die Zeit vom 1. März 1890 bis 31. März 1891 an den Mindestfordernden vergeben werden.

Offerten, in welchen der Preis für das Fleisch nach Maßgabe der hier einzusehenden Bedingungen pro kg anzugeben ist, ersuchen wir, uns bis zum 17. d. Mts., Mittags 12 Uhr, einzureichen. Wilhelmshaven, d. 5. März 1890.

**Der Magistrat.**

Detken.

**Germann's** Sandmandelklee-Seife. Das beste Mittel zur Erzielung eines zarten Teints. Paket, 3 Stück 50 Pf. bei **Rich. Lehmann.**

## Forderungen

An die Offiziersmesse S. M. S. „Oldenburg“ sind bis zum 15. März einzuliefern. Nach diesem Termine können solche nicht mehr berücksichtigt werden. **Der Messen-Vorstand.**

Am Sonnabend, 15. März cr.:

## Sammel-Auktion

bei **Zwingmann in Bant.**  
**Schwitters.**

Verschiedenes in der Nähe des **Tonndiebs** belegenes

## Gartenland

habe ich noch zu verpachten.  
Heppens, den 6. März 1890.

**H. Reiners.**

## Zu verleihen

gegen sichere Hypothek auf baldmöglichst **5000 Mark** und per Mai d. J. **2000 Mark.**  
Heppens, den 6. März 1890.

**H. Reiners.**

Auf baldmöglichst suche ich gegen durchaus sichere erste Hypothek und jährliche 4 1/2 Prozent Zinsen

**15,000 Mark**

anzuleihen.  
Heppens, den 6. März 1890.

**H. Reiners.**

## Gesucht

ein kleines, gut möbilitres

## Zimmer

in der Nähe der Kronprinzenstraße  
Offerten unter T. 100 in der Exped.  
d. Bl. abzugeben.

## Gesucht

ein Mädchen v. 15-16 Jahren.  
Frau **Christians**, Nothes Schloß.

## Gesucht

ein Dienstmädchen aus guter Familie  
im Alter von 15-17 J. z. 15. d. M.  
oder 1. April. Marktstr. 10, part.

## Gesucht

auf sofort für den Vormittag eine  
Frau oder ein Mädchen z. Reinmachen.  
**Schramm's Restaurant.**

**Junge Mädchen**, welche das  
Schneidern und Musterzeichnen erlernen  
wollen, können sich melden.  
**S. Wierl**, Peterstraße 81, 2. Etage.

## Möblierte Stube

mit Schlafstube für 1 oder 2 junge  
Leute **miethsfrei.**  
Werftstraße 4, Ecke der Hinterstraße.

## Zu vermieten

2 Unter- und 3 Oberwohnungen ge-  
räumig und billig. Sedan, Schützen-  
straße 28. **E. B. Jürgens.**

## Zu vermieten

zum 1. April ein großes unmöbilitres

## Zimmer.

**S. F. Christians**, Nothes Schloß.

## Zu vermieten

zum 15. März ein  
fein möbilitres Zimmer.

Käfernenstraße 3, 1. Etage links.

## Herrschaftliche

**Parterrewohnung**,  
am Park, 3 Zimmer, 2 Kammern,  
Küche und Zubehör, zum 1. Mai zu  
vermieten.

**S. Groß**, Bismarckstr. 24a.

## 2 geräumige

**Oberwohnungen**  
nebst **Gartenland** per sofort oder  
später billig zu vermieten.  
**Blisse**, Uferstraße 6.

## Zu vermieten

z. 1. Mai e. freundl. Unterwohnung nebst  
Zubehör. Berl. Götterstr. Nr. 16.

## Zu vermieten

z. 1. Mai 1 große u. 1 kleine Ober-  
wohnung (eigene 6 Räume mit Balkon,  
Garten u. f. w.). **Wwe. Delrichs**,  
Koppehöfen, Mühlenhof 21.

Ein fein möbilitres **Zimmer** in der  
Nähe des Thor 1 zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Decken.

Ich offerire im Einzel-Verkauf und  
verende auf briefl. Bestellung zu Engros-  
Preisen für Kuranstalten, Hospitäler:  
**Wollene Gesundheits- u. Schlaf-**  
**decken** naturgrau, mit dunkelbrauner  
Kante,

140x170 cm groß, Stück 6,50 Mk.  
140x185 cm groß, Stück 8 Mk.  
150x200 cm groß, Stück 10 Mk.

Diese Decken h. behagl. warm, ohne z.  
überhitzen, schügen a. besten v. Berweichl.  
d. Haut u. beförd. e. festen ruhigen Schlaf.  
**Böhmische Pferde-Decken** reh-  
braun m. dunkelroth. Kante, 175 cm  
breit, circa 3 1/2 Pf. schwer, Stück 3,60 Mk.  
an Domänen, Gutsbesitzer, Fuhrwerks-  
besitzer seit Jahren regelmäÙ. geliefert.

**Emil Schor**, Götlich,  
Berlinerstraße 4, 1. Etage.



## Haararbeiten

Anfertigung aller  
als: **Flechten, Stec-**  
**locken, Armbänder,**  
**Brochen, Ketten v. v.**  
**W. Morisse**,  
Roonstraße 75 b.

**Neue Flechten** von 3 Mark an.

## Zu verkaufen

eine **junge Milchkuh**,  
die vor einigen Tagen gelakt hat.

**G. Harms**, Neuender-Altengroden.

## Thee

neuester Ernte,  
kräftig und feinschmeckend, von kundiger  
Hand nach ostfriesischer Methode gemischt  
empfiehlt

**L. Euling.**

Einem starken 5jährigen

## Doppelpony

(Blauschimmel)  
frumm im Geschirr, flotten Gänger,  
habe preiswerth zu verkaufen.  
**Ohmstede**, Weinländer, Zever.

## Zu verkaufen

**acht Fuder Heu**  
aus einer alten Fettweide.

**Gerhard Behrens**,  
Sander Salzengroden.

## Zu verkaufen

einige **Tausend Pfund sehr**  
**gutes Uferhe.**

**Johann Behrens** in Schlichtens  
bei Accum.

## Zu verkaufen

eine **große Badewanne.**  
Zu besehen bei  
**Bruns** im Saale, Neuheppens.

## Zu verkaufen

eine **neue Laden-Einrichtung**  
für **Colonialwaaren.**

**Wilh. Schleemilch**,  
Neubremen.

## Zu verkaufen

einige **Kanarienhähne** und **Weibchen.**  
Bant, Schlofferstraße 23.

Ein jung. Mann bittet eine  
**hies. junge hübsche Dame** mit  
einig. Vermögen um ein groß. Darlehn  
zur Errichtung eines Geschäftes. **Nur**  
**ernstgem.** Off. nebst spec. Mittheil.  
u. Photogr. (behufs spät. Verheirath.)  
u. E. A. an die Exped. d. Bl. erbeten.  
Näheres daselbst.

## Die Haupt-Agentur

einer gut eingeführten deutschen **Lebens-**  
**versicherungs-Gesellschaft** ist in Wil-  
helmschaven neu zu besetzen und werden  
gefl. Offerten unter U. 8109 an **Ed.**  
**Schlott**, Bremen erbeten.

## Die Krankheiten der Brust sind unheilbar

wenn der Leidende vernachlässigt sie zu bekämpfen. — Wer an Schwindel (Ausdehnung), Asthma (Athemnoth), Luft-  
röhrentarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfatareth zc. leidet, trinke den Abjud des Brustthee (russ. poly-  
gonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Crust Weidemann**, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. —  
Brochüre daselbst gratis und franko.

## Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung.**  
Banterstraße 6.

Die auf allen bislang besichtigten Ausstellungen mit dem  
ersten Preise prämiirte

## Victoria = Waschmaschine,

Deutsches Reichspatent Nr. 46209,

halte ich stets vorräthig und empfehle diese wirklich brauchbare  
Maschine bei Bedarf bestens. Ferner empfehle

**Zengrollen, Wringmaschinen, Waschbretter,**  
**Zengklammern, Klammerbeutel etc.**

billigt.

**Eduard Buss**, Bismarckstraße 56a.

**NB.** Zengklammern bei Abnahme ganzer Kisten  
à Kiste 3 Mk. 70 Pfg.

Mache hiermit bekannt, daß ich meine neue

## Windmühle

in der **Gemeinde Bant**

in Betrieb gestellt habe und empfehle dieselbe den Herren Bäcker-  
meistern zum Schroten von Roggen, sowie den Herren Viehbesitzern  
zum Vermahlen von Getreide. Mit der Feinmüllerei von Weizen-  
und Roggen-Feinmehl wird Anfang April begonnen.

Hochachtungsvoll

**Job. Schmidt.**

Gleichzeitig empfehle

## Roggen-Mehl, Gersten-Mehl,

**Mais und Hafer**

zum fortwährenden Verkauf. **D. D.**

□ **W. z. s. A.**  
Sonntag, den 9. d. Mts. 1 Uhr.  
I. St. F. u. A. □

## Meine kleine Privatschule

(gegründet 1871) hat jetzt Kinder im  
Alter zwischen 8-13 Jahren. Im  
April treten 6 jährige Knaben und  
Mädchen zu einer neuen Abtheilung  
zusammen; für solche ist die Anmeldung  
nicht weiter erforderlich, weil ich selbe  
besorge; auch zahlt die Kaiserl. Ad-  
minalität etwaige Schulgeldbeiträge für  
fragl. Kinder, wie üblich. — Getrennt  
von der Schule besteht ein Kindergarten  
für Kinder von 3-6 Jahren — **Kinder-**  
**garten** — nicht Bewahranstalt; die  
einzige Anstalt für **Jugendspiele** hie-  
am Ort; besucht von glücklichen Kindern,  
die immer Festtag haben und mit ihrer  
schon seit drei Jahren bewährten Füh-  
rerin ein Herz und eine Seele bilden.  
Für beide Anstalten besteht die viertel-  
jährl. Kündigung zu Recht bei einem  
jährl. Schulgelde von 39 Mk. für das  
einzelne Kind, f. 2 Geschw. 66 Mk., f.  
3 Geschw. 90 Mk. Wer jedoch monatl.  
4 Mk. zahlt, ist in Betreff des Kinder-  
gartens von der Bedingung entbunden.

**Ruwada Goose**,  
Oldenburgerstr. 4.

## Echten

## Edamer Käse,

à Stück nur 3,50 Mark, empfiehlt

**E. J. Arnoldt**,  
Wilhelmschaven u. Belfort.

## Bier!

Frhr. v. Tucher'sches	16 Fl. M.	3,00
Münch. Bürgerbräu	16 "	3,00
Beide Biere i. Champ.-Fl.	à "	0,35
Feines Export-Bier	27 "	3,00
" Lagerbier	33 "	3,00
Berliner Weißbier	20 "	3,00
Gräber Bier	15 "	3,00
Doppel-Braunbier	36 "	3,00
Englisch Porter	à "	0,50

## Harzer Sauerbrunnen

(Theresienhöfer)

## u. Selterwasser

empfiehlt

**G. A. Pilling**,  
Friedrichstraße 4.

## Verlobungsringe,

garantirt 14 Kar. Gold,  
in allen Größen u. zu äußerst billigen  
Preisen stets vorräthig bei

**G. Müller, Uhrmacher,**

Belfort, Werftstraße 12.

## Neue

**bunte Bohnen,**  
**weiße Bohnen,**  
**graue Erbsen,**  
**grüne Erbsen,**  
**Schälserbsen,**

garantirt weichklochend, empfiehlt zu den  
billigsten Preisen

**Emil Meinelt**,  
Ecke der Grenz- und Börjensstraße.

Empfehle:

## Confirmations-

## Gratulationskarten

in schönster Auswahl.

**Johann Focken**,  
Nothes Schloß — Roonstraße 5.

la. amerik. Schnittäpfel, Pfd. 40 Pf.,

la. Ringäpfel " 35 "

la. Mährische Pflaumen, " 12 "

empfiehlt

**Emil Meinelt**,  
Ecke der Grenz- und Börjensstraße.

## Verlobungs-Anzeige.

**Gesine Peters**

**Hermann Schlemstedt**

Verlobte.

## Geburts - Anzeige

Heute wurde uns ein

**Knabe geboren.**

Neuende, den 6. März 1890.

**Joh. Euten** und **Frau**

geb. **Dunen.**